



Grosser Rat des Kantons Aargau
Landrat des Kantons Basel-Landschaft
Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt
Kantonsrat des Kantons Solothurn

**Interparlamentarische Kommission der
Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW)**

17.0811.02

**Bericht der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule
Nordwestschweiz (IPK FHNW)**

**betreffend Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Bericht über die Erfüllung des Leis-
tungsauftrags für das Jahr 2016**

Partnerschaftliches Geschäft

vom 14. Juli 2017

1. Zusammensetzung der Kommission (Stand 19. Juni 2017)

Aargau

Jürg Bauer
Manfred Dubach
Bruno Gretener
Kathrin Hasler
Ruth Müri

Basel-Landschaft

Marie-Theres Beeler
Thomas Bühler
Marianne Hollinger
Oskar Kämpfer
Marie-Therese Müller-Schärer

Basel-Stadt

Martina Bernasconi (Präsidentin)
Erich Bucher
Oswald Inglin
Georg Mattmüller
Beatrice Messerli

Solothurn

Hubert Bläsi (Vizepräsident)
Peter Brotschi
Mara Moser
Tamara Mühlemann Vescovi
Rolf Sommer

2. Ausgangslage

Gemäss Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag. Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 des Staatsvertrags). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt gemäss dem vierkantonalen Reportingkonzept in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information beigelegt sind zudem zwei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen. Die Jahresrechnung ist Teil des Geschäftsberichts 2016. Auch die statistischen Angaben sind Teil des online-Geschäftsberichts. Darüber hinaus sind weiterführende Informationen auf der [FHNW-Homepage](#) zu finden.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisatorisches

Die IPK FHNW hat den Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2016 an der Kommissionssitzung vom 19. Juni 2017 in Anwesenheit von 18 Kommissionsmitgliedern beraten. Anwesend waren zudem:

- Regierungsrat Alex Hürzeler (AG),
- Regierungsrätin Monica Gschwind (BL),
- Regierungsrat Conradin Cramer (BS),
- Regierungsrat Remo Ankli (SO),
- die kantonalen Hochschulverantwortlichen Olivier Dinichert (AG), Jacqueline Weber (BL), Ariane Bürgin (BS) und Eugen Blümli (SO),
- die Präsidentin des Fachhochschulrats Ursula Renold,
- der FHNW-Direktionspräsident Crispino Bergamaschi und der FHNW-Vizepräsident Raymond Weisskopf.

3.2. Detailberatung Berichterstattung zum Leistungsauftrag der FHNW 2016

Die IPK FHNW nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) das Jahr 2016 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6.5 Mio. abschliesst. Es war ein Aufwandsüberschuss von CHF 5.4 Mio. für das Jahr 2016 budgetiert. Mit dem Leistungsauftrag 2015-2017 wurde der FHNW auferlegt, CHF 15 Mio. des anerkannten Mehrbedarfs aus den Reserven der Fachhochschule zu finanzieren. Das unter diesen Umständen erzielte Ergebnis zeugt von haushälterischem Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Diese Leistung wird von Seiten IPK FHNW gewürdigt.

Mit dem Leistungsauftrag 2015-2017 wurde die FHNW beauftragt, die hochschulübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung im Rahmen von vier Strategischen Initiativen (Alternde Gesellschaft; Erzeugung, Distribution & nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Energien (ENC); Naturwissenschaft, Technik und Informatik in der Volksschule (EduNat); Unternehmertum) zu fördern. Von Seiten der Kommission wurde die Wichtigkeit von interdisziplinären Ansätzen bei der Lösung von aktuellen Problemen betont. Im Jahr 2016 konnten erste Projekte im Rahmen der strategischen Initiativen abgeschlossen werden, die bereits einen Impact auf die Ausbildung, Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie auf Umsetzungen mit Unternehmen und Organisationen haben. Die hochschulübergreifende Zusammenarbeit konnte dank der strategischen Initiativen verbessert werden.

Die IPK FHNW hat im Rahmen der Beratung den Wunsch geäussert, detailliert über den aktuellen Stand der Umsetzung der vier Strategischen Initiativen in den Bereichen des viergliedrigen Leistungsauftrags informiert zu werden. Die Kommissionsmitglieder sind gespannt, Ergebnisse der im Jahr 2015 lancierten Strategischen Initiativen Ende 2017 präsentiert zu bekommen.

Per 15. Oktober 2016 waren 11'888 Studierende an der FHNW immatrikuliert. Sie absolvierten einen der 29 Bachelorstudiengänge (9'943 Studierende) oder einen der 18 Masterstudiengänge (1'945 Studierende). Die Studierendenzahl insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um 626 Personen gestiegen (plus 6 % nach Personen bzw. plus 5 % in Vollzeitäquivalenten). Alle Hochschulen ausser der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik verzeichneten einen Anstieg ihrer Studierendenzahlen. Gemäss Leistungsauftrag für die Leistungsperiode 2015-2017 plant die FHNW mit einem nach Fachbereichen differenzierten Studierendenwachstum von durchschnittlich 3 %. Die Fachbereiche Technik, Life Sciences, Architektur/Bau/Geomatik, Wirtschaft und Pädagogik sollen «mit dem Markt» wachsen, während die Fachbereiche Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie, Musik und Gestaltung/Kunst durch Zulassungsbeschränkungen gesteuert werden. Die Hochschule für Life Sciences vermeldet mit einer Zunahme von 9% gegenüber dem Vorjahr die höchste Neueintrittsrate. Die Hochschule für Wirtschaft konnte einen Zuwachs an Neueintritten von +7% verzeichnen. Auch der Hochschule für Technik gelang eine nochmalige Steigerung der Neueintritte um 2%. Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik wie auch die Pädagogische Hochschule meldeten hingegen 2% weniger Neueintritte gegenüber 2015.

Die Kommissionsmitglieder der IPK FHNW stellten erfreut fest, dass die durchschnittlichen Studierendenkosten trotz des Studierendenwachstums um 2,5% gesenkt werden konnten. Einzig die Durchschnittskosten der Studierenden der Hochschule für Musik konnten nicht wie gewünscht reduziert werden. Diese belaufen sich auf durchschnittliche CHF 45'600 pro Studierenden anstatt

der im Masterplan vorgegebenen CHF 44'600. Die Hochschulleitung versichert, dass bereits Massnahmen in die Wege geleitet wurden, die sicherstellen, dass im Jahr 2017 auch in diesem Bereich die Vorgaben als erfüllt ausgewiesen werden können.

Die Mitglieder der IPK FHNW zeigten sich sehr zufrieden mit der ausführlichen und detaillierten Berichterstattung der FHNW. Sie stellten fest, dass die FHNW bezüglich der durch den Leistungsauftrag 2015-2017 vorgegebenen Leistungsziele auch nach dem zweiten Jahr in der Leistungsperiode 2015-2017 weiterhin auf Kurs ist.

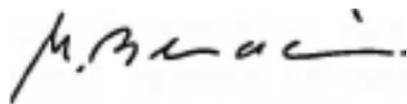
4. Antrag

Die IPK FHNW beantragt einstimmig mit 18:0 Stimmen, wie folgt zu beschliessen:

1. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2016 wird genehmigt.
2. Der Beschluss unter Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn im gleichen Sinne entscheiden.

Liestal, 14. Juli 2017 / bw

Interparlamentarische Kommission der
Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW)



Martina Bernasconi, Präsidentin

Beilage: Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend

Berichterstattung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zum Leistungsauftrag 2016

vom

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 17.0811.01 vom 30. Mai 2017 sowie in den Bericht der IPK FHNW Nr. 17.0811.02 vom 14. Juli 2017, beschliesst:

1. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2016 wird genehmigt.
2. Der Beschluss unter Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn im gleichen Sinne entscheiden.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.